

European Law School

HUMBOLDT EUROPEAN LAW SCHOOL

Newsletter im April 2019

Liebe Studierende der Humboldt European Law School,
 liebe Promovierende,
 liebe Alumni,
 liebe Förderinnen, liebe Förderer,

wir begrüßen Sie herzlich zur April-Ausgabe des Newsletters der „HELs“ für das Jahr 2019. Mit Beginn des neuen Semesters möchten wir Ihnen gern einen Überblick über die vergangenen Monate sowie einen Ausblick auf das kommende Semester geben.

„Des relations à vingt-huit, je ne vois pas plus libre que ça !“, behauptete ein entflammter ELS-Student vor einigen Monaten. Beziehungen zu achtundzwanzigst: Freier geht es nicht! Dabei beantwortete er eine der vielen Fragen, die unseren Studierenden während des allerersten deutsch-französischen Rhetorikwettbewerb der European Law School (ELS) gestellt worden sind. Diese lautete „Wohin mit dem deutsch-französischen Paar in Zeiten freier Liebe?“.

DIE HUMBOLDT EUROPEAN LAW SCHOOL

Diese „freie Liebe“ für Europa macht die European Law School – elf Jahre nach ihrer Gründung im Wintersemester 2007/08 – immer noch aus. Die Humboldt European Law School (HELs) bietet den Studiengang „Europäischer Jurist“ an, in dessen Rahmen Abschlüsse von insgesamt drei europäischen Universitäten (es kann zwischen Paris, Rom, London, Amsterdam und neuerdings für den LL.M. auch Florenz gewählt werden) erworben werden. Den Studierenden, Alumni und den Kollegiaten des angegliederten europäischen Promotionskollegs „Einheit und Differenz im europäischen Rechtsraum“ (EPEDER) wird in Berlin und in den Partnerstädten darüber hinaus ein vielfältiges Programm an teils internen und teils öffentlichen Veranstaltungen geboten. Bei diesen wurde im vergangenen Wintersemester immerfort betont, dass Liebe in und zu Europa immer inklusiv, ambitioniert und frei gedacht werden müsse.

Schon vor Semesterbeginn war das Thema „Europa“ in den bereits erwähnten Rhetorikwettbewerb, der am 12. Oktober 2018 im Pariser Büro von CMS stattfand, sehr präsent. Dabei maßen sich Studierende aus London, Paris und Berlin humorvoll, ganz in der französischen Tradition des „Concours d'éloquence“, miteinander. Die zwei Gewinnerinnen wurden mit Praktika bei CMS reich beschert.

SEMESTERAUFTAKTVERANSTALTUNG „EUROPA JA - ABER WELCHES?“

Bei der Semesterauftaktveranstaltung der Humboldt European Law School und des Promotionskollegs „Einheit und Differenz im Europäischen Rechtsraum“ am 22. Oktober sowie bei dem vorangegangenen Literaturabend wurden die von Bundesverfassungsrichter a.D. Professor Dieter Grimm in seinem Buch „Europa ja – aber welches?“ aufgeführten Thesen rege debattiert. In seinem bekannten Werk identifiziert Professor Grimm die zu starke Rolle der Kommission und des EuGHs sowie die Konstitutionalisierung der Verträge durch diesen als Gründe für das Legitimationsdefizit und die Akzeptanzprobleme der Europäischen Union. Beide Abende wurden umsichtig und professionell durch Leonie Kößler und Herrn Jonas Reichert (beide Studierende der European Law School moderiert).

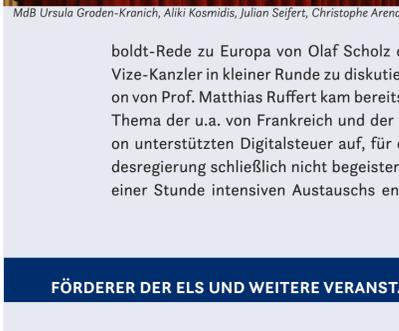


Senatsaal der HU: Bundesverfassungsrichter a.D. Prof. Dieter Grimm

Der Literaturabend bot den Studierenden der European Law School zudem die Möglichkeit, Ansichten wie auch Zweifel und Kritikpunkte dazu direkt mit Herrn Grimm zu diskutieren. Die in Kooperation mit dem Großbritannien-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin organisierte Semesterauftaktveranstaltung fand wie bereits andere Veranstaltungen im vergangenen Semester im Rahmen der von der DFH und der französischen Botschaft geförderten Veranstaltungsreihe „Utopie Europa“ statt. Der Senatsaal, das breitere Publikum vor allem aber die Teilnahme von Generalanwalt a.D. Professor Sir Francis Jacobs erlaubten eine Erweiterung und eine Vertiefung der schon einige Tage davor begonnen Reflexionen. Das Streitgespräch zwischen Herrn Grimm und Sir Francis Jacobs zum Thema „The European Union: A Case of Over-constitutionalization?“ war gut besucht und ging in einen Stehempfang über, bei dem jeder die Möglichkeit bekam, seine Meinung auszutauschen.

DEUTSCHLAND UND FRANKREICH FÜR EINE EUROPÄISCHE UTOPIE?

Im Rahmen dieser selben Veranstaltungsreihe („Utopie Europa“) fand am 8. November in den Räumen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) ein Abendgespräch zur Rolle der Parlamente in der deutsch-französischen und ferner in der europäischen Zusammenarbeit statt. Das Gespräch konnte – nach einiger Umplanung – zwischen Herrn Christophe Arend (Abgeordneter der französischen Nationalversammlung und Vorsitzender der Deutsch-Französischen Freundschaftsgruppe) und Frau Ursula Groden-Kranich (MdB und Mitglied der Deutsch-französischen Arbeitsgruppe zum Élysée-Vertrag) stattfinden; die Moderation übernahmen erneut zwei ELS-Studierende: Frau Aliko Kosmidis und Herr Julian Seifert. Hintergrund dieses Gesprächs war natürlich der einige Monate zuvor angekündigte Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration, an dem beide Abgeordnete mitwirkten. Sie gewährten uns einen einmaligen Einblick in ihre Arbeit und somit in den inzwischen am 22. Januar 2019 von Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Macron in Aachen unterzeichneten Vertrag. Besonders die engere Zusammenarbeit in Grenzregionen lag dem Moseller député am Herzen, der diese auch als Vorbild für die ganze EU sah. Denn – und dies wurde am Abend mehrmals betont – eine engere, vertiefte deutsch-französische Zusammenarbeit solle niemals den Ausschluss anderer Mitgliedstaaten bedeuten, sondern diene vielmehr der europaweiten engeren und vertieften Zusammenarbeit.



MdB Ursula Groden-Kranich, Aliko Kosmidis, Julian Seifert, Christophe Arend

Am 28. November bekamen Studierende der ELS nach der Humboldt-Rede zu Europa von Olaf Scholz die Gelegenheit mit dem Vize-Kanzler in kleiner Runde zu diskutieren. Unter der Moderation von Prof. Matthias Ruffert kam bereits bei der ersten Frage das Thema der u.a. von Frankreich und der europäischen Kommission unterstützten Digitalsteuer auf, für die Herr Scholz die Bundesregierung schließlich nicht begeistern konnte. Nach ungefähr einer Stunde intensiven Austauschs endete das Privatissimum.

FÖRDERER DER ELS UND WEITERE VERANSTALTUNGEN

FÖRDERER DER EUROPEAN LAW SCHOOL

Am 1. November fand das traditionelle Treffen zwischen Studierenden und Förderern der Humboldt European Law School statt: HELs meets Noerr. Unser Director Noerr hat ein Veranstaltungsformat entwickelt, bei dem sich Studierende umfangreich über die Perspektiven des Anwaltsberufes in Deutschland (von Corporate über Litigation) informieren können. Dadurch bekamen die Studierenden die Chance, die Vielzahl der Practice Groups bei Noerr an einem Abend kennenzulernen und konnten in kleinen Gruppen spannende Einblicke sammeln. Am 17. Januar wiederum fand das „Jetzt Geht's los Treffen“ statt. Nach einer ausführlichen Fragestunde über das In- und Auslandsstudium im Rahmen der ELS lud unser Förderer Greenberg Traurig zum Winterfest ein.

NEUJAHRSEMPFANG

Schließlich fand der Neujahrsempfang der Humboldt European Law School am 25. Januar statt. Den Festvortrag hielt der Direktor des Centre Marc Bloch, Professor Dr. Jakob Vogel zum Thema „Alexander von Humboldt und die Zirkulation von Staatswässern zwischen Europa und Lateinamerika um 1800“. Dabei erläuterte er, wie Alexander von Humboldt bei seiner damaligen Reise nach Südamerika bereits auf ein sehr gut aufgebautes und tief etabliertes Netzwerk von Wissenschaftlern und Forschern in Europa und in Südamerika zurückgreifen konnte. Dadurch wurde das weitverbreitete romantische Bild des einsamen Abenteurers und „zweiten Entdeckers Lateinamerikas“ relativiert und uns ein prägnanter Einblick in die jahrhundertelange internationale Vernetzung von Forschung und Forschern gewährt.

BROWN BAG LUNCHES

Wie jedes Semester legen wir uns auf die zahlreichen „Brown Bag Lunches“ (BBL), welche die Möglichkeit eröffnen, in aufgelockelter Atmosphäre während eines gemeinsamen Mittagessens einen Einblick in den Arbeitsalltag von Berufstätigen (Juristen oder nicht) zu erhalten und sich mit diesen über ihre bisherigen Werdegang, ihre internationalen Erfahrungen und die damit verbundenen Herausforderungen auszutauschen. Besonders erfreulich in diesem Semester war zudem die hohe Anzahl an interessierten Gästen – auch außerhalb der ELS, die diese Veranstaltungen besuchten. Als erster Gast dieses Semesters konnte das Organisationsteam Dr. Marcus Pleyer, Leiter der Unterabteilung VII A im Bundesministerium der Finanzen (BMF), gewinnen. Er erzählte in diesem Rahmen u.a. von der Prävention der Terrorismusfinanzierung und der Geldwäsche und vom Verbraucherschutz in Finanzmarktfragen. Ende November waren es die Rechtsanwältinnen Henning Bälz und Ralf Willer, Vertreter der niederländischen Achmea BV, die über die im März 2018 gefallene Achmea-Entscheidung des EuGHs berichteten. Der Investigativjournalist Marcus Weller (ARD) referierte seinerseits im Dezember über den NSU-Prozess.

EUROPÄISCHES PROMOTIONSKOLLEG „EPEDER“

In altbewährter humboldtscher Tradition fand vom 14. zum 16. November die zweite internationale Nachwuchskonferenz statt, die durch Promovierende vom Europäischen Promotionskolleg „Einheit und Differenz im europäischen Rechtsraum“ ins Leben gerufen wurde. Am ersten Tag dieser International Conference for Young Scholars hielt Professor Christoph Möllers eine Masterclass zu den Themen: „The Possibility of Norms“ und „Law and Legitimacy“. Die zwei folgenden Tage dienten dem wissenschaftlichen Austausch unter den 30 Forschenden, die aus etlichen Ländern kamen und zwei Tage lang ihre Forschungsarbeit vorstellten und diskutierten.

Ebenfalls im November lud unsere Partnerkanzlei Linklaters Promovierende zu einem Kommunikationstraining ein. So konnten die Teilnehmer bei einem Workshop ihre Verhandlungs- und Kommunikationsfähigkeiten weiter erbeten und beraten wurden sie dabei von einem Kommunikationstrainer von Mentalkompass und von den Anwältinnen von Linklaters. Außerdem organisierten die Kollegiaten dieses Semester erneut mehrere Veranstaltungen im Rahmen der Humboldt Comparative and European Law Lectures (HUCCELL). Zunächst konnte Professor Dr. Felix Wu für einen Vortrag zum Thema „Narrowing the Gap Between European and American Approaches to Privacy“ im Oktober gewonnen werden. Ausgangspunkt der Reflexion ist die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die die Diskrepanz zwischen dem US-amerikanischen Verständnis der Privatsphäre und dem der Europäischen Union besonders veranschaulicht. Professor Wus Ansatz schlug Wege zur Konvergenz beider Verständnisse und Rechte vor. Der französische Rechtssoziologe Prof. Dr. Fabien Jobard stellte im Dezember die Ergebnisse seiner vergleichenden Forschung zum Thema: „Strafzweck und Herkunftsrolle“. Diese Forschung bezieht sich auf eine Umfrage, die Anfang 2018 bei 6.000 Befragten in den beiden Ländern durchgeführt wurde. Dabei wurden den Befragten Fallvignetten von leichter und mittlerer Kriminalität vorgestellt, bei denen Herkunft und Geschlecht der TäterInnen angegeben wurde, um die Disparität bei der Strafzumessung zu untersuchen.

AUSBLICK

Im Sommersemester freuen wir uns auf die erste ELS-Gastprofessur! Dank eines erfolgreichen Antrags beim DAAD wird Prof. Dr. Thomas Hochmann im Rahmen des fremdsprachigen Rechtsstudiums „Grundrechte und Grundrechtsschutz in Frankreich“ eine Vorlesung halten. Zudem wird er zusammen mit Dr. Yoan Vilain ein zweisprachiges Forschungsseminar zum Thema „Neueste Entwicklungen im öffentlichen Recht und in der Rechtstheorie in Frankreich und Deutschland“ anbieten. In diesem Rahmen werden deutsche und französische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler eingeladen, zu einem aktuellen Thema zu referieren und mit Studierenden, Promovierenden und Forschenden darüber auf Französisch und Deutsch zu diskutieren. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Centre Marc Bloch, dienstags oder mittwochs zwischen 18-20 Uhr statt. Weitere Information zum Programm dieses Forschungsseminars sowie zu allen weiteren Veranstaltungen der European Law School finden Sie auf unserer Homepage sowie auf Facebook.

Weitere Informationen und Veranstaltungsankündigungen der European Law School finden Sie auf unserer Homepage sowie auf Facebook.

Verfolgen Sie die European Law School auch unter:

Facebook: www.facebook.com/europeanlawschool

Website: www.european-law-school.eu/de

KONTAKTINFORMATIONEN



Dr. Yoan Vilain



Prof. Dr. Dr. Stefan Grundmann

Studienleiter
 Promotionskolleg „EPEDER“ und
 Masterprogramm

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht,
 Deutsches-, Europäisches- und
 Internationales Privat- und
 Wirtschaftsrecht

Friedrichstraße 60
 Raum 1.10
 10117 Berlin

Unter den Linden 11
 Raum 304
 10117 Berlin

+49 (0)30 2093-91436

yoan.vilain@rewi.hu-berlin.de

+49 (0)30 2093-3495

stefan.grundmann@rewi.hu-berlin.de

Linklaters

SIEMENS

GT GreenbergTraurig

Noerr

LATHAM & WATKINS LLP

C/M/S
 Law . Tax

DE GRUYTER

DEUTSCHE BÖRSE GROUP

Bundesministerium für Bildung und Forschung

VATTENFALL

P+P

DAAD

Université franco-allemande Deutsch-Französische Hochschule